



Gerhard Zauner
0650/21 29 213



Franz Brauchart
0664/81 32 228

Kommt LKA-Reform?

Kabinettsmitarbeiter kündigen Strukturänderungen an

Die neue Führung im BMI denkt offenbar intensiv über umfassende Änderungen im Bereich des Kriminaldienstes nach. Im Zuge eines Dienststellenbesuches **kündigten Kabinettsmitarbeiter (frühestens ab dem Jahr 2019) u. a. folgende Änderungen an:**

- ➔ **Statt der derzeitigen KrD-Struktur** (LKA-Zentralstellen, LKA-Außenstellen und SPK-Krim-Dienst/PI-Ermittler) soll es **nur mehr ein LKA** geben.
- ➔ Die dzt. bestehenden Standorte sollen zwar erhalten bleiben, jedoch jeder **Standort nur mehr für bestimmte Fachgebiete zuständig** sein (also keine Abdeckung aller Fachbereiche in allen LKA-Standorten mehr).
- ➔ Die PI-Ermittler sollen in Kriminalreferaten zusammengezogen werden (weg von der PI). Diese Kriminalreferate sollen der Dienst- und Fachaufsicht des LKA unterliegen (inkl. der Möglichkeit des personellen Zugriffs).

Weder die Behördenleitung, noch die Personalvertretung sind von diesen Plänen informiert. Über Antrag der FCG-KdEÖ fordert der Fachausschuss daher eine umgehende Information bzw. Einbindung der Personalvertretung.

Wir als FCG-KdEÖ sind der Meinung, dass **die bestehende Struktur grundsätzlich sehr gut funktioniert** und von den Kolleginnen und Kollegen akzeptiert wird. Zudem ist die Kriminalitätsrate niedrig und die Aufklärungsquote hoch.

Verbesserungen sind natürlich insbesondere beim Personalstand und bei den Bewertungen, teilweise auch was die Ausrüstung betrifft, notwendig. Diesbzgl. wären „lediglich“ die bereits vorliegenden Anträge umzusetzen.

Wir sehen daher keinerlei Veranlassung, die funktionierende Struktur des Kriminaldienstes zu verändern und sprechen uns klar gegen solche Maßnahmen aus!

Mein verlässlicher Partner - FCG-KdEÖ Wien

Wien, am 01.02.2018